

Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]
Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund
Band: 22 (1914)
Heft: 11

Artikel: Deutscher Freidenker-Kongress
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-406445>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bezugsbedingungen sind durch jedes Postamt und durch die Geschäftsstellen München 2 und Zürich zu erfahren. :: :: ::

Sei dir, Prometheus! In eifriger Nacht | hast du das Feuer den Menschen gebracht.
 Doch wehe, da liegst du, vom Götterneide | in Ketten geschmiedet, dem Geier zur Weidel
 Der nistet, wo Purpur und Kutte thront | und wahngelendet der Sklave front.
 Empöre dich, Riese, recke die Glieder | und schlage den Feind mit der Kette nieder!
 Triumph! Aus Scheiterhaufen und Schranke | schwebt auf zur Sonne der freie Gedanke.

Erscheint halbmonatlich.
 Inzerate kosten pro vierge-
 spaltene Peltzelle 20 Pfg. =
 25 Cts., bei Wiederholungen
 Rabatt. Probenummern gratis.

Zeitschrift des Deutschen Freidenkerbundes und des Deutsch-Schweizerischen Freidenkerbundes

Nr. 11 Jfd. Nr. 531

München und Zürich, den 1. Juni 1914

22. Jahrgang

Inhalt: Deutscher Freidenker-Kongress. — Freie Gedanken eines Japaners über unser Christentum. Von Dr. H. Schwarz (Zürich). — „Wir heißen's Frommsein.“ Von Dr. Bruno Wille (Friedrichshagen). — Ein protestantischer Leo Taxil. Von Otto Lehmann-Ruzbilitz (Berlin). — Das Gefängnis zum Breußischen Adler. Von G. Tschirn (Breslau). — Gedanken sind zollfrei. Erinnerung aus der Zeit des Sozialistengesetzes. Von Dr. Bruno Wille (Friedrichshagen) — Streiflichter.
 Die Freidenker-Bewegung: Organisations-Pflichten. — Internationaler Freidenkerbund. — Deutscher Freidenkerbund. Verins-Kalender. — Inzerate.

Deutscher Freidenker-Kongress.

Die Breslauer Ortsgruppe

des Freidenker-Bundes, der Verein „Freier Gedanke“ und die Breslauer Gesinnungsfreunde nehmen noch einmal Veranlassung, die geehrten Bundesmitglieder und die Freunde der freigeistigen Bestrebungen zur Tagung des Kongresses

am 4., 5. und 6. Juni 1914

im Breslauer Konzerthaus, Gartenstr. freundlichst einzuladen.

Am Hauptausgange unseres Hauptbahnhofes wird am 4. Juni 1914 ein Posten ausgestellt, der durch ein Plakat: „Freidenker-Kongress“, oder durch unser bekanntes großes Freidenkerplakat kenntlich sein wird und den ankommenden Gästen auf Wunsch Auskunft erteilen wird über Absteigequartiere, Versammlungslokal und sonstiges Wissenswerte. Unser Empfangslokal im Konzerthaus ist durch die Gürtelbahn (Linie Nr. 7) billig und schnellstens erreichbar. Die Gürtelbahn ist von anderen Ortspunkten aus durch Umsteigen erreichbar. Jeder Schaffner der elektr. Straßenbahn gibt Auskunft.

Wir bitten dringend, möglichst schon im Laufe der Nachmittagsstunden des 4. Juni im Empfangslokal zu erscheinen, um Programm und Anderes in Empfang nehmen zu können. Dort werden außerdem noch Gesinnungsfreunde zur Verfügung stehen, um behilflich zu sein, z. B. beim Auffuchen der Quartiere, falls dies nötig oder gewünscht wird.

Die Begrüßungsfeier am 4. Juni cr. beginnt pünktlich 8¼ Uhr abends im Kammermusiksaal.

Die hiesigen Gesinnungsfreunde versprechen, alles zu tun, um ihren Gästen den Aufenthalt in der alten schönen Stadt Breslau, die in der freigeistigen Welt nicht die letzte Stelle einnimmt, so angenehm als möglich zu machen. Deshalb:

Huf nach Breslau!

So möge auch die Parole lauten an unsere Gesinnungsfreunde im benachbarten Oesterreich und Russland (Polen) die ebenso herzlich eingeladen und willkommen sind.

Freie Gedanken eines Japaners über unser Christentum.

Dr. H. Schwarz (Zürich.)

Der Japaner N. Utschimura ist in seinem Lande weit herum bekannt als furchtloser Verkünder eines freien Christentums. Uns Abendländern ist Utschimura zum ersten Mal näher getreten mit der englischen Originalausgabe eines Stückes seiner Selbstbiographie. Eine Uebersetzung dieser Schrift erschien vor ungefähr einem Jahr unter dem Titel „Wie ich ein Christ wurde“. Zum Glück ist dieser aufdringliche und reklamehaft christliche Titel